

Jahresabschluss 2024

Raiffeisenbank Frankenhardt-Stimpfach eG, 74597 Stimpfach

Genossenschaftsregisternummer 670014 beim Amtsgericht Ulm

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			2.228.341,65		1.584
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			205,07		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	205,07				(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00		2.228.546,72	0
2. Schudtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schudtitel öffentlicher Stellen		0,00			0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel		0,00		0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			12.392.476,62		12.806
b) andere Forderungen			8.631.897,22	21.024.373,84	11.244
4. Forderungen an Kunden				189.704.923,82	184.109
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	83.641.104,72				(77.544)
Kommunalkredite	4.790.423,38				(5.928)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		4.726.339,06			3.920
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	4.726.339,06				(3.920)
bb) von anderen Emittenten		104.890.628,78	109.616.967,84		106.450
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	62.773.951,78				(52.782)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	109.616.967,84	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				14.753.325,33	13.473
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			3.803.013,34		3.803
darunter:					
an Kreditinstituten	520.570,46				(521)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			38.550,00	3.841.563,34	39
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	14.000,00				(14)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				175.625,00	343
darunter: Treuhandkredite	175.625,00				(343)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
12. Sachanlagen				819.201,13	884
13. Sonstige Vermögensgegenstände				1.035.379,00	1.462
14. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	0
Summe der Aktiva			<u>343.199.906,02</u>	<u>340.117</u>	

					Passivseite
Geschäftsjahr					Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>34.268.610,83</u>	34.268.610,83	37.411
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		37.977.439,91			44.059
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>26.614.897,08</u>	64.592.336,99		19.541
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		157.477.129,60			159.715
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>50.746.548,21</u>	<u>208.223.677,81</u>	272.816.014,80	44.914
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				175.625,00	343
darunter: Treuhandkredite	175.625,00				(343)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				598.252,85	361
6. Rechnungsabgrenzungsposten				4.057,40	0
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			0,00		0
b) Steuerrückstellungen			0,00		0
c) andere Rückstellungen			<u>805.887,75</u>	805.887,75	882
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				12.800.000,00	12.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			3.210.793,00		3.176
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		9.066.000,00			8.669
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>9.159.000,00</u>	18.225.000,00		8.762
d) Bilanzgewinn			<u>295.664,39</u>	<u>21.731.457,39</u>	284
Summe der Passiva				<u>343.199.906,02</u>	<u>340.117</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		726.102,49			868
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	726.102,49		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>10.172.924,81</u>	10.172.924,81		20.391
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		4.987.361,40			4.263
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2.001.104,36</u>	6.988.465,76		1.601
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00			(	0)
2. Zinsaufwendungen			<u>3.371.787,32</u>	3.616.678,44	1.636
darunter: erhaltene negative Zinsen	5.659,37			(	7)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			313.446,41		354
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			116.273,01		98
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	429.719,42	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			2.072.186,96		1.752
6. Provisionsaufwendungen			<u>162.768,34</u>	1.909.418,62	174
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				85.071,07	87
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		2.482.319,84			2.291
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>510.359,52</u>	2.992.679,36		467
darunter: für Altersversorgung	33.640,26			(	33)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>1.747.859,11</u>	4.740.538,47	1.742
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				127.950,26	136
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				20.823,10	18
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>886.066,77</u>	886.066,77	350
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			140.280,90		34
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-140.280,90	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.897.361,59	2.006
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			195.640,02		116
darunter: latente Steuern	0,00			(	0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>6.191,49</u>	201.831,51	6
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>800.000,00</u>	1.000
25. Jahresüberschuss				895.530,08	883
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>134,31</u>	0
				895.664,39	883
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	0
				895.664,39	883
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			300.000,00		300
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>300.000,00</u>	<u>600.000,00</u>	300
29. Bilanzgewinn				<u>295.664,39</u>	<u>284</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Raiffeisenbank Frankenhardt-Stimpfach eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Gemäß Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wird die im Jahresabschluss 2010 angewandte Übergangsvorschrift des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) (hier: Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechte für bestimmte Bilanzposten und Wertansätze) entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG wie folgt fortgeführt:

- Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Erkennbare akute Ausfallrisiken im Kreditgeschäft sind durch gebildete Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen und -rückstellungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgte zum 31. Dezember 2024 über ein Expected-Credit-Loss-Modell. Dabei wird ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien in einer vereinfachten Methodik ermittelt. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle nicht akut ausfallgefährdeten Forderungen unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen). Nicht beanspruchte Kreditzusagen (Kreditlinien) werden berücksichtigt, soweit ungeachtet vertraglicher Kündigungsrechte mit einer Inanspruchnahme ernsthaft zu rechnen ist. Im Hinblick auf widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen sowie Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB. Das Wahlrecht gem. § 340f Abs. 3 HGB wurde in Anspruch genommen.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Bonitätsinduzierte dauernde Wertminderungen wurden nicht festgestellt. Stille Lasten bestehen in Höhe von TEUR 4.225.

Anschaffungskosten über pari wurden linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlösungskurs, jedoch nicht unter den Marktwert am Bilanzstichtag abgeschrieben.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken und Chancen aufweisen, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bewertet und bilanziert.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträgen erhöht und um den Risikokostenbarwert im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Bei den zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträgen werden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren, Postenentgelte und Kartenentgelte, sofern die jeweilige Karte Bestandteil des Kontomodells ist, angesetzt. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wird der Anteil der Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte an den gesamten Verwaltungsaufwendungen ermittelt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Bei der Bemessung der voraussichtlich noch anfallenden Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte werden Overheadkosten anteilig berücksichtigt. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2024 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden grundsätzlich zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, vorgenommen.

Abschreibungen gemäß § 6b EStG für vor dem 1. Januar 2010 angeschaffte Sachanlagen wurden weitergeführt. Die Auswirkungen auf die Ertragslage sind von untergeordneter Bedeutung.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für das einzelne Wirtschaftsgut bei einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Bei Lebensarbeitszeitkonten wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 221 (Anschaffungskosten TEUR 219) mit den in gleicher Höhe bestehenden Verpflichtungen vorgenommen. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der zu verrechnenden Vermögensgegenstände wurde auf Basis der mitgeteilten Versicherungsguthaben vorgenommen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist im Wesentlichen eine erhaltene Versicherungsleistung ausgewiesen, die im Zusammenhang mit einem im Folgejahr regulierten Schaden steht. Außerdem sind Disagiabeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Passive latente Steuern

Passive latente Steuern bestehen nicht.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr oder mit besonderer Deckung, für die Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich zu vereinnahmen sind, bestanden nicht.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung wurden bei dem GuV-Posten berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse des umgerechneten Bilanzpostens oder Geschäfts ausgewiesen werden.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Der Umfang negativer Zinsen wurde in Form eines Darunter-Vermerks in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Im Falle von Zinsswaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichengerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagewerte				
Entgeltlich erwor- bene Konzessio- nen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	10.554	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	10.554
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	4.957.217	20.468 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	4.977.686
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.075.707	43.149 (a) 0 (b)	0 (a) 96.083 (b)	1.022.772
Summe a	6.043.478	63.617 (a) 0 (b)	0 (a) 96.083 (b)	6.011.012

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte						
Entgeltlich erwor- bene Konzessio- nen, gewerbliche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.554	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	10.554	0
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	4.192.247	79.486 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	4.271.733	705.953
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	956.792	48.464 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 95.732 (b)	909.524	113.248
Summe a	5.159.593	127.950 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 95.732 (b)	5.191.811	819.201

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	71.010.331	-8.627.268 *)	62.383.063
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	3.841.363	200	3.841.563
Summe b	74.851.694	-8.627.068	66.224.626
Summe a und b	80.895.172		67.043.827

*) In den Veränderungen sind Verkäufe aus dem Anlagevermögen in Höhe von 2.991.855 EUR enthalten. Diese wurden getätigt, um geopolitischen Unsicherheiten und den erhöhten Eigenkapitalanforderungen nach der CRR III entgegenzuwirken.

D. Erläuterungen zur Bilanz

Barreserve

Bei der Barreserve handelt es sich um Guthaben bei der Deutschen Bundesbank sowie um den Kassenbestand.

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 19.949.256 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 2.576.914 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 9.994.357 fällig.

Aufgliederung der in den Bilanzposten A 5 bis A 6 enthaltenen Wertpapiere

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	109.616.968	102.791.686	6.825.282	58.618.238
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	7.154.836	204.006	6.950.830	0

Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind. Anzeichen für eine Bonitätsbeeinträchtigung des jeweiligen Emittenten oder andere dauernde Wertminderungen sind nicht erkennbar.

Der Buchwert der betreffenden Wertpapiere beträgt EUR 58.365.314, der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf EUR 54.140.566

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den Forderungen und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	19.999.088	23.030.526
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	27.926.873	28.196.262

Beteiligungen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2024 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) DZ BANK AG, Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	0,00	2023	10.758.000	2023	478.000
b) Zweite DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,12	2024*	2.494.578	2024*	78.055

* Rumpfgeschäftsjahr 31.08.2024

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 639.990 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 113.248 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	<u>EUR</u>
Steuererstattungsansprüche aus Vorjahren	384.321
Steuererstattungsansprüche lfd. Jahr	415.630
Provisionsforderungen	203.089

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den dem folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
5	2.387.246	2.360.519

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 1.025.426 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	1.000.000	2.000.000	3.000.000	2.500.000
Forderungen an Kunden (A 4)	5.607.021	11.553.465	52.921.162	117.044.211

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	692.196	1.988.102	8.725.005	22.634.201
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	0	19.644.538	6.970.359	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	16.635.909	15.700.729	14.796.492	2.978.374

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 34.255.315 Verbindlichkeiten gegen-
über der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	<u>EUR</u>
abzuführende Zinsabschlagsteuer	337.718
Verrechnungskonto VR Payment	109.539

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 207 (Vorjahr EUR 307) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	<u>Geschäftsjahr EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten (P 1)	34.255.315	37.370.539

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	3.162.557
b) der ausscheidenden Mitglieder	48.236
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	
	EUR 160

Die Ergebnissrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnissrücklagen EUR
Stand 01.01.2024	8.669.000	8.762.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	97.000	97.000
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	300.000	300.000
Stand 31.12.2024	9.066.000	9.159.000

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Akute Ausfallrisiken sind nicht erkennbar.

Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind breit gestreut.

Akute Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	28.039.501

Fremdwährungsposten

In den Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 73.275 enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Zinsswaps des Nichthandelsbestands.

Diese Zinsderivate wurden ausschließlich als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die noch nicht abgewickelten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands zusammengefasst. (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge dargestellt.

(Angaben in TEUR):

	Nominalbeträge	beizulegender Zeitwert negativ (-)
Zinsbezogene Geschäfte (Zinsswaps mit einer Restlaufzeit < 5 Jahre)	10.000	-385
Zinsbezogene Geschäfte (Zinsswaps mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre)	2.000	-98

Die beizulegenden Werte der Zinsswaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag nach der Barwertmethode ermittelt. Hierbei werden die Zahlungsströme (Cashflow) mit dem risiko- und laufzeitadäquaten Marktzins diskontiert.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Immobilienvermittlung, die Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen sowie von Wertpapieren nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV 8) sind die Erträge aus der Erstattung von Personalaufwendungen in Höhe von EUR 27.774, die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 23.659 sowie Mieterträge in Höhe von EUR 18.595 als nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 2.000 (Vorjahr EUR 2.000) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (GuV 12) sind Aufwendungen für Betriebsveranstaltungen in Höhe von EUR 16.053 als nicht unwesentlicher Einzelbetrag enthalten.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 26.839 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 0 enthalten. Die periodenfremden Erträge resultieren insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen EUR 11.345.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betrugen für Mitglieder des Vorstands EUR 5.023 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 2.943.275.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 637.464.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

Die Zahl der 2024 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	27	17
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>0</u>	<u>4</u>
	<u>27</u>	<u>21</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 4 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2024	4.894	12.881	0
Zugang	2024	105	200	0
Abgang	2024	85	201	0
Ende	2024	4.914	12.880	0

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR

13.356

Höhe des Geschäftsanteils

EUR

250

Besondere Offenlegungspflicht

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.

Am Rüppurrer Schloss 40

76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Stalla, Thomas, Geschäftsleiter Vertriebsbank

Walter, Rudolf, Geschäftsleiter Steuerungs- und Produktionsbank

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Schirle, Roswitha, - Vorsitzende - , Controllerin, Landesgartenschau Ellwangen GmbH

Schumann, Tonia, - stellvertretende Vorsitzende - , Syndikusrechtsanwältin, AS Verwaltungs-GmbH

Preiß, Andrea, Bankfachwirtin, Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Godau, Martin, Diplom-Verwaltungswirt, Bundesagentur für Arbeit

Rück, Gerhard, Selbständiger Landwirtschaftsmeister

Schönau, Ditmar, Rentner

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 895.530,08 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 134,31 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 600.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 295.664,39) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 3,00 %	94.947,95
Zuweisung zu den Ergebnissrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	100.000,00
b) Andere Ergebnissrücklagen	100.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>716,44</u>
	<u><u>295.664,39</u></u>

Stimpfach, 17. März 2025

Raiffeisenbank Frankenhardt-Stimpfach eG

Der Vorstand

Thomas Stalla

Rudolf Walter

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 **der Raiffeisenbank Frankenhardt-Stimpfach eG**

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an das Geschäftsgebiet der Gemeinden Frankenhardt und Stimpfach.

Unser Geschäftsmodell fokussiert sich auf das Kundengeschäft. Die Bank hat als zentrale Geschäftsfelder in Anlehnung an die Zielpyramide des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) Privat- und Firmenkunden definiert. Als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung hat das Eigengeschäft ebenfalls eine bedeutende Stellung. Unser Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit unterhalten wir Geschäftsstellen in Gründelhardt, Honhardt und Stimpfach.

Die Raiffeisenbank Frankenhardt-Stimpfach eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.) angeschlossen. Mit der Zugehörigkeit zum Garantieverbund sowie der Abgabe einer Garantieerklärung hat die Bank eine Garantieverpflichtung gegenüber dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) übernommen. Die Sicherungseinrichtung gewährt den Genossenschaftsbanken einen umfassenden Institutschutz. Darüber hinaus ist die Raiffeisenbank Frankenhardt-Stimpfach eG Mitglied in der BVR Institutssicherung GmbH, die ein amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem darstellt und die Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß Einlagensicherungsgesetz erfüllt.

Die Raiffeisenbank Frankenhardt-Stimpfach eG ist Mitglied im Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. (BWGV), Karlsruhe, sowie im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

(Quelle: BVR Rundschreiben "Hintergrundmaterial zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken" vom 3. März 2025 und "Geschäftsbericht der Genossenschaftsbanken - Geschäftsentwicklung der Genossenschaftsbanken im Jahr 2024" vom 10. März 2025)

Konjunktur in Deutschland

Wirtschaftsflaute setzte sich fort

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (-0,3 %). Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 %, nachdem sie sich 2022 und 2023 noch um hohe 6,9 % und 5,9 % verteuert hatten.

Erholungszeichen verfestigten sich nicht

Die zu Jahresbeginn hoffnungsvoll stimmenden Anzeichen für eine spürbare konjunkturelle Erholung verfestigten sich im weiteren Jahresverlauf nicht. Gründe für die bis zum Jahresende andauernde Wirtschaftsflaute waren neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur auch inländische Strukturprobleme, wie die im internationalen Vergleich hohen Strom- und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel, die hohe Bürokratiebelastung und die in weiten Teilen vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur. Belastend wirkten auch die hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten – die mit dem Bruch der Ampel-Regierungskoalition in Deutschland und dem Wahlsieg Donald Trumps bei den US-Präsidentschaftswahlen zum Jahresende nochmals zunahmen.

Verhaltener Anstieg des Privatkonsums

Nach dem vor allem inflationsbedingten Rückgang im Vorjahr um 0,4 % schwenkten die preisbereinigten privaten Konsumausgaben 2024 wieder auf ihren Wachstumspfad ein. Hierzu trug der nachlassende Preisauftrieb bei, der zusammen mit kräftigen Lohn- und Rentenzuwächsen zu Kaufkraftgewinnen führte. Das Wachstum des Privatverbrauchs fiel aber mit 0,3 % verhalten aus, auch weil das vergleichsweise hohe Zinsniveau die Sparanreize verstärkte. Dämpfend auf die Konsumneigung wirkten zudem die wirtschaftspolitischen Unwägbarkeiten sowie die eingetrübten Konjunktur- und Beschäftigungsaussichten vieler Verbraucher. Kräftiger als die privaten Konsumausgaben legten die realen Konsumausgaben des Staates (+3,5 %) zu, die im Vorjahr (-0,1 %) nahezu stagniert hatten. Wachstumsimpulse gingen hier unter anderem von den steigenden Sachleistungen im Gesundheits- und Pflegebereich aus. Alles in allem haben die Konsumausgaben die gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit einem positiven Wachstumsbeitrag von 0,9 Prozentpunkte merklich stabilisiert.

Mehr Arbeitslose und mehr Erwerbstätige

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die hartnäckige Wirtschaftsschwäche deutliche Spuren. Erneut stieg die Arbeitslosenzahl leicht an. Sie kletterte im Jahresdurchschnitt 2024 um 178.000 auf knapp 2,8 Mio. Menschen und damit auf den höchsten Stand seit 2015. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 %. Allerdings legte auch die Erwerbstätigkeit weiter zu, trotz des konjunkturellen Gegenwinds und der voranschreitenden Überalterung der Bevölkerung. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 71.000 auf einen neuen Rekordstand von knapp 46,1 Mio. Menschen. Ausschlaggebend für den Anstieg war vor allem der abermalige Beschäftigungsaufbau im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. In den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Unternehmensdienstleister, Baugewerbe und im Agrarsektor sank die Erwerbstätigenzahl hingegen.

Inflationsrate deutlich zurückgegangen

Die allgemeine Teuerung ließ 2024 erneut nach. Im Januar lag die Inflationsrate, gemessen an der jährlichen Veränderung des Verbraucherpreisindex, noch bei 2,9 %. Im weiteren Jahresverlauf sank die Inflationsrate dann unter Schwankungen auf bis zu 1,6 % im September, bevor sie zum Jahresende wieder anzog. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise um 2,2 % und damit deutlich schwächer als 2023 (+5,9 %) und 2022 (+6,9 %). Der Rückgang der Inflationsrate war breit angelegt und über alle Produktzweige vorhanden.

Finanzmärkte

Notenbanken haben Zinssenkungszyklus begonnen

Im Jahr 2024 wurden in den meisten großen Volkswirtschaften die Leitzinsen gesenkt, nachdem sie im Jahr 2023 ihren Höhepunkt erreicht hatten. Während insbesondere die erste Hälfte des Jahres 2024 noch von einem Narrativ des „länger höher“ bei den Leitzinsen geprägt war, läutete die Europäische Zentralbank (EZB) auf ihrer Ratssitzung im Juni die Phase der Zinssenkungen ein. Die Bank von England und die US-amerikanische Fed folgten kurz darauf. Begründet wurden die Zinssenkungen mit dem Rückgang der Inflationsraten, der Aussicht auf ein mittelfristiges Erreichen des Inflationsziels und der Befürchtung, dass eine zu restriktive Geldpolitik die wirtschaftliche Entwicklung zu stark bremsen und mittelfristig sogar zu einem Unterschreiten des Inflationsziels führen könnte.

Positive Entwicklung der Finanzmärkte trotz hoher Unsicherheiten

Das Jahr 2024 war durch hohe Unsicherheiten geprägt. Ursachen waren der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Verschärfung des Nahostkonflikts, aber auch die erhöhte politische Unsicherheit, etwa durch das Ende der Ampelregierung in Deutschland, die Regierungskrise in Frankreich sowie die Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten. Insgesamt haben sich die Finanzmärkte trotz der Unsicherheiten eher positiv entwickelt. Hierzu trugen sowohl die Zinssenkungen der Notenbanken im Jahr 2024 bei als auch die Aussicht auf weitere Zinssenkungen im Jahr 2025. Der KI-Boom war ein prägender Faktor für die Aktienmärkte und führte vor allem bei Technologiewerten zu starken Kursanstiegen.

Gleichwohl war die Nervosität der Finanzmarktakteure insbesondere im Hinblick auf Zinssenkungen spürbar. Andeutungen von Notenbankern über künftige Zinsschritte oder auch einzelne Datenveröffentlichungen, die Hinweise auf künftige Zinsentscheidungen geben könnten, sorgten regelmäßig für hohe Volatilität und gehörten zu den marktbewegenden Themen des Jahres.

DAX schließt nahe Rekordhoch

Für die Aktienmärkte ging es im Jahr 2024 deutlich aufwärts, viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde, wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt, und der sich eintrübenden konjunkturellen Lage insbesondere in Deutschland übertraf die positive Entwicklung vielerorts die Erwartungen. Zudem war bereits das Jahr 2023 ein gutes Börsenjahr gewesen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024 und bewegte sich bis Ende März in Richtung der Marke von 18.500 Punkten. Auf die Kursverluste im August folgte umgehend die Erholung und der DAX setzte zu einem Aufwärtstrend an, der – abgesehen von einer kurzen Seitwärtsphase im November – am 12. Dezember mit einem Allzeithoch von 20.426 Punkten bezogen auf Schlusskurse endete. In den letzten Handelstagen des Jahres gab der DAX leicht nach und schloss mit 19.909 Punkten und einem Gewinn von 18,85 % im Jahresendvergleich.

Entwicklung der Genossenschaftsbanken

Kundenkreditgeschäft der Genossenschaftsbanken mit moderatem Zuwachs auch in der Wirtschaftsfalte / Einlagengeschäft mit deutlicher Ausweitung

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld entwickelte sich das Kredit- und Einlagengeschäft der 672 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken mit ihren über 30 Mio. Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2024 besser als erwartet. Im Vergleich zum Vorjahr gewann insbesondere das bilanzielle Kundeneinlagengeschäft wieder merklich an Dynamik.

Eigenkapital

Unverzichtbare Grundlage der soliden Geschäftspolitik der Volksbanken und Raiffeisenbanken ist neben einer jederzeit ausreichenden Liquidität eine angemessene und robuste Eigenkapitalausstattung und –bildung. Die Genossenschaftsbanken haben im Jahr 2024 ihr bilanzielles Eigenkapital um 2,1 Mrd. Euro (mit einem Plus von 3,2 %) auf 66 Mrd. Euro gesteigert. Die Rücklagen legten um 3,1 % auf 48 Mrd. Euro zu, die Geschäftsguthaben (gezeichnetes Kapital) wuchsen um 3,8 % auf 18 Mrd. Euro. Mit dieser Eigenkapitalausstattung können die Genossenschaftsbanken die Kreditwünsche der Privatkunden sowie gleichermaßen die der Firmenkunden auch in Zukunft erfüllen.

Bilanzsumme bei 1,2 Billionen Euro

Die (aggregierte/addierte) Bilanzsumme aller 672 Genossenschaftsbanken stieg um 2,9 % (oder 33 Mrd. Euro) auf 1.208 Mrd. Euro an. Die durchschnittliche Bilanzsumme je Institut liegt aktuell bei knapp 1,8 Mrd. Euro. Die Spannweite bei den Bilanzsummen reicht unter den Genossenschaftsbanken von knapp 37 Mio. Euro für die kleinste bis 52 Mrd. Euro für die größte Bank.

672 Genossenschaftsbanken

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber dem Vorjahr in einem leicht gemilderten Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2024 bei 672 Instituten. Sie sank fusionsbedingt um 25 Institute bzw. um -3,6 % im Vergleich zum Vorjahr. 49 Banken betrieben neben dem Bankgeschäft auch das Warengeschäft (Vorjahr: 55 Institute).

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamen finanziellen bzw. nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme. Der Zielwert für das BE vor Bewertung/dBS ist $> 0,40 \%$. Neben der relativen Kennziffer wird die absolute Größenordnung des Betriebsergebnisses vor Bewertung in Zukunft eine stärkere Rolle spielen.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost-Income-Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar. Der Zielwert für die CIR beträgt $< 80 \%$.

Das Wachstum der bilanziellen Kundeneinlagen und -kredite definieren wir als Indikator für die Generierung von Erträgen als wichtiger Baustein zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unseres Instituts. Wir streben ein strategisches Wachstum von 2,5 % beim bilanziellen Kundenkreditvolumen und 1,8 % beim bilanziellen Kundeneinlagevolumen an.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als wichtigster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Gemäß unserer Geschäftsstrategie wollen wir uns über die unseren Kunden angebotene Mitgliedschaft vom Wettbewerb abgrenzen und aus unserem Kundenbestand Mitglieder gewinnen. Als nichtfinanzieller Leistungsindikator ist uns die Anzahl der verbleibenden Mitglieder zum Jahresende wichtig.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Zur Beurteilung der Entwicklung der bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren legen wir unsere interne Erfolgsübersicht zugrunde, die um betriebswirtschaftliche außerordentliche Ergebnisfaktoren bereinigt ist.

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

Unser betriebswirtschaftlich ordentliches Betriebsergebnis vor Bewertung reduzierte sich von 1.686 TEUR auf 1.132 TEUR. Die Rentabilitätskennzahl ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 0,50 % auf 0,33 % zurückgegangen, während im letztjährigen Lagebericht 0,54 % prognostiziert wurde. Die von uns festgelegte Untergrenze von 0,40 % wurde entgegen unserer Planungsrechnungen unterschritten. Ursächlich für das Nichterreichen des Prognosewerts war der unter dem Planwert liegende Zinsüberschuss sowie die über dem Planwert liegenden Verwaltungsaufwendungen.

Im Vergleich zum Vorjahr (73,4 %) erhöhte sich die CIR im Geschäftsjahr 2024 auf 81,2 %, während im letztjährigen Lagebericht noch ein Wert von 70,5 % prognostiziert wurde. Sie liegt damit leicht über unserem Zielwert von 80,0 %. Ursächlich für das Nichterreichen des Prognosewerts war der unter dem Planwert liegende Zinsüberschuss sowie die über dem Planwert liegenden Verwaltungsaufwendungen.

Das bilanzielle Kundenkreditvolumen stieg um 2,8 % auf 195,3 Mio. EUR. Das Wachstum liegt somit unter dem Prognosewert von 4,0 %. Das bilanzielle Kundeneinlagenvolumen erhöhte sich um 1,7 % auf 272,8 Mio. EUR bei einem Prognosewert von 2,2 %.

Zum 31. Dezember 2024 belief sich die Gesamtkapitalquote auf 19,7 %. Dies bedeutet eine Steigerung um 1,0 %-Punkt gegenüber dem Vorjahr und übertraf unsere Prognose im letztjährigen Lagebericht, in dem wir nicht mit einer signifikanten Änderung gerechnet haben. Ursächlich für die Abweichung ist der zum Jahresende 2024 deutlich unter der Planung liegende Gesamtrisikobetrag.

Mit 20 Mitgliederzuwächsen in diesem Geschäftsjahr erfüllt die Entwicklung des Mitgliederbestandes zum Jahresende als nichtfinanziellen Leistungsindikator mit 4.914 verbleibenden Mitgliedern unsere Erwartungen.

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	343.200	340.117	3.083	0,9
Außerbilanzielle Geschäfte *)	22.899	33.259	-10.360	-31,1

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme der Raiffeisenbank Frankenhardt-Stimpfach eG ist im Berichtsjahr um 0,9 % gestiegen. Während bei den Kundenforderungen und den Kundeneinlagen eine Steigerung zu verzeichnen ist, sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gesunken.

Die Position "Außerbilanzielle Geschäfte" beinhaltet Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von 726 TEUR, die sich überwiegend aus Gewährleistungsbürgschaften für unsere in Industrie und Handwerk tätigen Kunden zusammensetzen. Des Weiteren werden offene unwiderrufliche Kreditzusagen mit einem Bestand zum Jahresultimo von 10.173 TEUR ausgewiesen. Beide Positionen weisen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang aus, wonach bei den unwiderruflichen Kreditzusagen der Rückgang mit -10.218 TEUR durch Abruf bzw. Auszahlung genehmigter Darlehen am deutlichsten ausfiel.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	189.705	184.109	5.596	3,0
Wertpapieranlagen	124.370	123.843	527	0,4
Forderungen an Kreditinstitute	21.024	24.050	-3.026	-12,6

Die Kundenforderungen erhöhten sich um 5.596 TEUR bzw. 3,0 %. Die Entwicklung unseres Kreditgeschäfts ist in erster Linie von einer hohen Nachfrage nach privaten Finanzierungen geprägt.

Die Kreditvergabe an Firmenkunden betraf schwerpunktmäßig Unternehmensfinanzierungen des regionalen Mittelstands, größte Branche ist die Land- und Forstwirtschaft. Im gewerblichen Bereich besteht eine breite Streuung der Branchen.

Die Wertpapieranlagen sowie die Forderungen an Kreditinstitute dienen unter Beachtung von Rendite- und Risikogesichtspunkten der Anlage freier Liquidität. Während sich die Wertpapieranlagen moderat erhöht haben, ist der Rückgang bei den Forderungen an Kreditinstitute im Wesentlichen durch fällige Termineinlagen bei der DZ BANK AG begründet.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.269	37.411	-3.142	-8,4
Kundengelder	272.816	268.229	4.587	1,7
Spareinlagen	64.592	63.600	992	1,6
täglich fällige Einlagen	157.477	159.715	-2.238	-1,4
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	50.747	44.914	5.833	13,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Geschäftsjahr insbesondere durch die Rückzahlungen von Refinanzierungen bei der genossenschaftlichen Zentralbank um 3.142 TEUR auf 34.269 TEUR reduziert.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Kundeneinlagen um 4.587 TEUR auf 272.816 TEUR. Die Struktur der Kundengelder war zum Bilanzstichtag durch Zuwächse bei den Termin- und Spareinlagen geprägt, während die täglich fälligen Einlagen sich verringerten.

Die Kundeneinlagen weisen eine breite Streuung auf. Insgesamt entfallen über 57,7 % der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auf täglich fällige Verbindlichkeiten, bestehend aus Sichteinlagen und Geldmarktkonten.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	450	354	96	27,2
Vermittlungserträge	589	515	74	14,4
Erträge aus Zahlungsverkehr	929	794	134	16,9

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft deutlich um 18,3 %. Sowohl die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft, die Vermittlungserträge als auch die Erträge aus dem Zahlungsverkehr haben zu diesem Erfolg beigetragen. Dabei resultieren beim Vermittlungsgeschäft die Steigerungen insbesondere aus den Bereichen Versicherungen und Bausparen.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	4.046	4.680	-633	-13,5
Provisionsüberschuss ²⁾	1.909	1.578	332	21,0
Sonstige betriebliche Erträge	85	87	-2	-1,9
Verwaltungsaufwendungen	4.741	4.501	239	5,3
a) Personalaufwendungen	2.993	2.759	234	8,5
b) andere Verwaltungs- aufwendungen	1.748	1.742	5	0,3
c) Abschreibungen	128	136	-8	-5,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	18	3	15,0
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	1.152	1.689	-537	-31,8
Bewertungsergebnis ⁴⁾	746	317	429	135,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.897	2.006	-108	-5,4
Steueraufwand	202	123	79	64,7
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	800	1.000	-200	-20,0
Jahresüberschuss	896	883	12	1,4
durchschnittliche Bilanzsumme ⁵⁾	342.419	336.372	6.047	1,8

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

⁵⁾ Die durchschnittliche (Brutto-)Bilanzsumme (dBS) ist die Bilanzsumme vor Kürzung von Wertberichtigungen/Vorsorgereserven bei täglicher Gewichtung

Der Rückgang des Zinsüberschusses im Geschäftsjahr 2024 ist darauf zurückzuführen, dass die Zinsaufwendungen stärker gestiegen sind als die Zinserträge. Trotz höherer durchschnittlicher Zinserträge im Kundenkreditgeschäft und bei den Wertpapieren stellte sich durch die gestiegenen Refinanzierungskosten insbesondere bei Kunden eine rückläufige Ertragsentwicklung ein.

Der Provisionsüberschuss liegt mit 21,0 % deutlich über dem Vorjahresniveau und damit über unseren Planungen. Sowohl die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft, die Vermittlungserträge als auch die Erträge aus dem Zahlungsverkehr konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Der Anstieg bei den Personalaufwendungen ist auf die Einstellung weiterer Mitarbeiter/Innen sowie tarifliche Anpassungen und höhere Eingruppierungen zurückzuführen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 537 TEUR auf 1.152 TEUR reduziert. Der gestiegene Provisionsüberschuss konnte den Rückgang des Zinsüberschusses und die Steigerungen bei den Personalaufwendungen nicht kompensieren.

Das Bewertungsergebnis resultiert aus dem Kreditgeschäft und den Eigenanlagen. Durch die Realisierung von Kursgewinnen und Zuschreibungen bei den Eigenanlagen konnte in Summe ein positives Bewertungsergebnis in Höhe von 654 TEUR erzielt werden. Auch das Kundenkreditgeschäft hat durch die Auflösung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen saldiert zu einem positiven Bewertungsergebnis beigetragen.

Neben der Stärkung unserer Vorsorgereserven gem. § 340f HGB ist eine Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB mit 800 TEUR möglich.

Der Jahresüberschuss ermöglicht - nach Vorwegzuweisung zu den Rücklagen in Höhe von 600 TEUR - die Ausschüttung einer Dividende von 3,0 % auf die Geschäftsguthaben unserer Mitglieder sowie die Dotierung der Rücklagen in Höhe von 200 TEUR.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 % auf 34,3 Mio. EUR. Neben den zweckgebundenen Mitteln aus Refinanzierungskrediten bestehen auch bankeigene Globaldarlehen bei der DZ BANK AG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestimmen mit 79,5 % der Bilanzsumme einen wesentlichen Teil der Passivseite. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten haben sich entgegen der Entwicklung in den Vorjahren um rund 2,2 Mio. EUR auf nunmehr 157,5 Mio. EUR reduziert.

Bei den außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich die unwiderruflichen Kreditzusagen auf rund 10,2 Mio. EUR reduziert.

Investitionen

Fortlaufend werden Ersatzinvestitionen und Instandhaltungsmaßnahmen in einem überschaubaren Rahmen getätigt.

Investitionen in die digitale Infrastruktur, sowohl in Software- als auch in Hardwarelösungen führen wir weiter fort. Ausgehend von einem sich stark verändernden Kundenverhalten werden digitale Kommunikationswege weiter verstärkt in Anspruch genommen.

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht keine Abhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 einen Wert von mindestens 199,7 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Kennzahl bei 215,3 %.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva, ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von erwirtschafteten Rücklagen, dem Sonderposten für allgemeine Bankrisiken und den Geschäftsguthaben der Mitglieder. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen, zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und der Erhöhung der Geschäftsguthaben gestärkt. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme hat sich um 0,4 %-Punkte erhöht.

Nach satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,26 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	34.531	32.891	1.641	5,0
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	34.719	31.419	3.301	10,5
Harte Kernkapitalquote	18,6 %	18,5 %		
Kernkapitalquote	18,6 %	18,5 %		
Gesamtkapitalquote	19,7 %	18,7 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Geschäftsguthaben zeigen weiterhin eine breite Streuung. Im Berichtsjahr hat sich die Zahl der Mitglieder um 20 erhöht und die Zahl der Geschäftsanteile um einen reduziert.

Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2024 stets eingehalten. Nach unserer Unternehmensplanung halten wir auch künftig die aufsichtsrechtlichen Vorgaben ein.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	62.680	69.740	-7.060	-10,1
Liquiditätsreserve	61.690	54.104	7.587	14,0

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 88,1 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 11,9 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

In den Wertpapieranlagen (Aktivposten 5 und 6) befinden sich überwiegend Wertpapiere von Banken und Unternehmen in Euro. Als Beimischung sind im Aktivposten 5 variabel verzinsliche Wertpapiere in Höhe von 14.076 TEUR sowie festverzinsliche Währungsanleihen in NOK und USD mit einem Gegenwert von 921 TEUR enthalten. Fondsanteile in Höhe von 14.549 TEUR und Aktien mit einem Buchwert von 204 TEUR werden im Aktivposten 6 ausgewiesen.

Die bestehende Struktur und Zusammensetzung unserer Wertpapieranlagen ist von einer breiten Emittentstreuung mit Anlageschwerpunkt Inland und Europa gekennzeichnet. Unser Engagement in den USA haben wir in 2024 bewusst zurückgefahren.

Vom gesamten Wertpapierbestand wurde ein Teilbetrag in Höhe von 62.680 TEUR wie Anlagevermögen bewertet. Durch die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von 4.225 TEUR vermieden.

Kundenforderungen und Adressenausfallrisiken

Die Struktur der Aktiva ist geprägt von einem hohen Anteil an Kundenforderungen mit ausgewogener Größen- und Branchenstreuung. Kredite an Privatkunden betrugen 74,1 % des Portfolios, während auf Firmenkunden 25,9 % entfielen.

Die Kundenforderungen sind vorsichtig bewertet und über Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgesichert. Daneben bestehen noch Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen unter Beachtung der Bonitätsstruktur.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden überwiegend aus der Region entwickelte sich fort. Gleichwohl lagen sowohl im Kredit- wie auch im Einlagengeschäft die Wachstumsraten moderat unter unseren Prognosen.

Vor dem Hintergrund eines gesunkenen Zinsüberschusses, eines gestiegenen Provisionsüberschusses sowie gestiegener Verwaltungsaufwendungen hat sich das Betriebsergebnis vor Bewertung der Bank um 537 TEUR verschlechtert und lag damit unter unseren Erwartungen.

Der Leistungsindikator BE vor Bewertung/dBS liegt mit 0,33 % unter dem Prognosewert von 0,42 % aus dem letztjährigen Lagebericht.

Durch die Generierung von Kursgewinnen und Zuschreibungen erzielten wir bei den Eigenanlagen ein positives Bewertungsergebnis. Unter Einbezug des positiven Bewertungsergebnisses im Kreditgeschäft erzielten wir insgesamt ein um 429 TEUR höheres positives Bewertungsergebnis. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich infolgedessen nur um 108 TEUR verringert.

Insofern beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr als zufriedenstellend, da wir durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken unser bilanzielles Eigenkapital stärken konnten.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine die aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllende Eigenkapitalausstattung aus.

Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Daneben bestehen Vorsorgereserven nach § 340f HGB. Durch die Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wurden zinsinduzierte Abschreibungen in Höhe von 4,2 Mio. EUR vermieden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Ziele des Risikomanagementprozesses

Unsere dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen und in Anlehnung an den BVR-Kompass 2025. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig und ggf. anlassbezogen überprüft. Das von uns verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Überprüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Organisationseinheiten berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem einschließlich eines Berichtswesens mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Risikoidentifizierung

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschaffen wir uns einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen einen Überblick über die Risiken unserer Bank. Als wesentliche Risiken werden diejenigen Risiken eingestuft, die aufgrund von Art und Umfang, eventuell auch durch deren Zusammenwirken, die Ertrags-, Liquiditäts- und Vermögenslage sowie die Kapitalausstattung wesentlich beeinträchtigen können. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

In unserem Hause werden aktuell das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Immobilienrisiko, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko als wesentliche Risiken bewertet.

Risikobeurteilung

Alle in der Risikoinventur als wesentlich bewertete Risiken werden anhand von Risikomessverfahren quantifiziert. Dabei verwendet die Bank vor allem Value-at-Risk-basierte Verfahren.

Die laufende Quantifizierung potenzieller Verluste unter normalen Marktbedingungen wird zusätzlich um Szenarien für außergewöhnliche Ereignisse ergänzt (Stresstests). Dabei werden die aktuelle Portfoliosituation sowie unsere Geschäfts- und Risikostrategie berücksichtigt.

Für die einzelnen Risikoarten findet in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung der eingesetzten Methoden in Form von Validierungen, Angemessenheitsprüfungen und Backtestings statt. In diesem Kontext befassen wir uns auch mit den Annahmen und Grenzen der verwendeten Modelle.

Risikoberichterstattung

Für die Risikoberichterstattung bestehen feste Kommunikationswege und ein festgelegter Empfängerkreis. Das regelmäßige Berichtswesen umfasst unter anderem die Risiko- und Liquiditätstragfähigkeitsberechnung, Informationen zur Limitauslastung sowie Detailansichten zu den wesentlichen Risiken und bildet die Basis für Abweichungsanalysen (Soll-Ist-Vergleiche). Es dient als Grundlage für die Ableitung und Bewertung von Handlungsalternativen sowie für die Entscheidung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Anlassbezogen werden, bei sich abzeichnenden oder eintretenden starken Veränderungen, umgehend Analysen über die Auswirkungen auf die Risiko- und Ertragslage der Bank durchgeführt und es wird darüber berichtet.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Risikotragfähigkeit und Liquiditätstragfähigkeit

Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis der Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit der Bank unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie. Es wird dabei unterschieden, ob die Risiken adäquat durch Kapital im Sinne des Risikodeckungspotenzials (Risikotragfähigkeit) bzw. durch hochliquide Aktiva als Liquiditätsdeckungspotenzial (Liquiditätstragfähigkeit) gedeckt werden können.

Die Risikotragfähigkeit ermitteln wir in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive gemäß dem Leitfaden zur aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Bundesbank vom 24. Mai 2018.

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und die sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 5 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive war auf Grundlage der verwendeten Verfahren gegeben. Die Mindestanforderungen an das Kapital waren auch unter Berücksichtigung des adversen Szenarios eingehalten.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive war auf der Grundlage der verwendeten Verfahren und des vorhandenen Risikodeckungspotenzials gegeben und stellte sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

Ökonomische Risikotragfähigkeit	Berichts- jahr	2023
Risikodeckungspotenzial in TEUR	43.173	35.720
Gesamtbankrisikolimit in TEUR	32.000	28.000
Gesamtbankrisiko in TEUR	26.868	22.959
Auslastung des Gesamtbankrisikolimits in %	83,96	82,00
Auslastung des Risikodeckungspotenzials in %	62,23	64,27

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Risikodeckungspotential zum Bilanzstichtag um 7.453 TEUR bzw. um 20,8 % und das Gesamtbankrisiko um 3.909 TEUR bzw. um 17,0 % gestiegen. Infolgedessen hat sich die Auslastung des Risikodeckungspotentials um rund 2 %-Punkte reduziert.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR). Das bankintern festgelegte Mindestniveau der LCR beträgt 115 %. Die LCR betrug zum Berichtsstichtag 215,3 %. Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf. Die NSFR betrug zum Berichtsstichtag 127,3 %. Die erforderlichen aufsichtsrechtlichen Mindestgrößen wurden für die Kennzahlen auf Grundlage der verwendeten Verfahren im gesamten Berichtsjahr eingehalten.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 60 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie von 5 Monaten für die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert. Diese wurden im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Risiken

Wir unterscheiden folgende Risikoarten in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsermittlung, deren Limithöhe sowie Risikoauslastung in der nachstehenden Tabelle aufgeführt sind.

Risiken	2024		2023	
	Limit in TEUR	Auslastung in %	Limit in TEUR	Auslastung in %
Kreditrisiko	14.500	77,39	12.800	76,71
Marktpreisrisiko	14.500	93,72	14.250	86,84
Operationelles Risiko	1.000	65,02	950	80,55
Immobilienrisiko	2.000	70,38	-	-
Gesamtbankrisiko	32.000	83,96	28.000	82,00

Als wesentliche Risikoart wurde im Geschäftsjahr 2024 das Immobilienrisiko neu aufgenommen. Die gemessenen Risiken haben sich insbesondere bei den Kreditrisiken sowie den Marktrisiken erhöht. Im Berichtsjahr sind sowohl die einzelnen Risikoartenlimite, wie auch die Auslastungen der Risikolimits bei den Kredit- und Marktpreisrisiken angestiegen. In Summe hat sich die Auslastung des Gesamtbankrisikos um 1,96 %-Punkte erhöht.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Die Risikoartenlimite wurden auf Grundlage der verwendeten Verfahren eingehalten.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

Adressenausfallrisiken bzw. Kreditrisiken

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie im Eigengeschäft.

Das Adressausfallrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Kundengeschäft

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im Wesentlichen das VR-Rating). Dabei verwenden wir vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz. Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitig Maßnahmen einleiten.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung. Das Kreditvolumen war zu 72,03 % mit werthaltigen Sicherheiten unterlegt.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene, nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein Limitsystem, unter anderem bezogen auf die Risikokonzentration im Bereich der Branchen implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht. Zur Begrenzung der Einzelemittentenrisiken werden vom Vorstand kombinierte Kontrahenten- und Emittentenlimite ("Geschäftspartnerlimite") beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über die Entwicklung des Portfolios sowie über die Auslastung der Einzel- und Strukturlimite informiert.

Zur Berücksichtigung des idiosynkratischen Verlustschätzungsrisikos wurde erstmals zum 31. Dezember 2024 ein institutsindividueller Korrekturfaktor berücksichtigt, der zu einer Risikoerhöhung von rund 60 % führt.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk für 12 Monate) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit (anteilig TEUR 2.500) zum 31. Dezember 2024 zu 73,14 % ausgelastet.

Eigengeschäft

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonitäten.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank ebenfalls vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit (anteilig TEUR 12.000) zum 31. Dezember 2024 zu 78,27 % ausgelastet.

Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Das Marktpreisrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Das Aktienrisiko, Währungsrisiko sowie sonstige Marktrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir eine Skalierung über eintägige Verbarwertungen mittels Resampling. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit für Zinsrisiken (anteilig TEUR 14.500) zum 31. Dezember 2024 zu 93,72 % ausgelastet. Die deutliche Erhöhung des Risikowertes gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus einer angepassten Vorgehensweise bei der Ermittlung des relevanten historischen Zeitraums.

Die Berechnung der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches (IDW RS BFA 3) zum 31. Dezember 2024 ergab Nettoreserven in Höhe von TEUR 5.146.

Liquiditätsrisiken

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, den Zahlungsverpflichtungen nicht uneingeschränkt und fristgerecht nachzukommen bzw. Finanzmittel nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können. Risikotreiber sind insbesondere das Refinanzierungskosten- und Zahlungsunfähigkeitsrisiko.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich niedriges Risiko. Das Risiko tritt nach unserer Einschätzung mit lediglich geringer Wahrscheinlichkeit ein und zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch ein mittleres Schadenspotenzial aus.

Das Liquiditätsrisiko wird anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer bankinternen Warnschwelle von 115 % bei einem aufsichtsrechtlichen Sollwert von 100 % definiert. Für die Net Stable Funding Ratio (NSFR) haben wir als bankinterne Warnschwelle den Wert 115 % festgelegt, der aufsichtsrechtliche Sollwert liegt bei 100 %.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus anhand von Limiten für den größten Einleger sowie für die höchste offene Zusage überwacht.

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank wird maßgeblich durch das Kundengeschäft bestimmt. Sie stellt die Basis der Liquiditätsausstattung dar.

Die Berücksichtigung des Refinanzierungskostenrisikos in der ökonomischen Perspektive erfolgt vierteljährlich unter Berücksichtigung historischer Schwankungen des Refinanzierungsspreads.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir die operationellen Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich mittel ein. Das Risiko hat eine eher geringe Eintrittswahrscheinlichkeit und kann zwischen einem niedrigen und hohen Schadenspotenzial liegen.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese im Risiko- und Steuerungshandbuch fixiert und kommuniziert.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die operationellen Risiken vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit Hilfe der Excel-Anwendung der AWADO-Gruppe berechnet.

Immobilienrisiken

Das Immobilienrisiko entsteht aus einer nachteiligen Entwicklung des Objektwertes und Erträgen von Immobilienpositionen (u.a. Direktanlagen, Fonds und eigengenutzte Immobilien) in Bezug zu ihrem Erwartungs- bzw. Planungswert.

Anhand der Risikoinventur stufen wir die Immobilienrisiken als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich mittel ein. Das Risiko hat eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und weist ein mittleres Schadenspotenzial auf.

Immobilienrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Immobilienrisiko abbildet. Die Direktbestände werden mittels des Moduls IRIS in VR-Control auf Grundlage eines Faktormodells ermittelt.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für das Immobilienrisiko vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % berechnet.

Sonstige Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Beteiligungsrisiken, dem Reputationsrisiko und dem Vertriebsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und bei Bedarf anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Mit der Verwendung von Finanzinstrumenten werden in unserer Bank die Reduzierung der Zinsüberschussvariabilität bzw. des Zinsänderungsrisikos und Einhaltung aufsichtsrechtlicher Mindestvorgaben im Rahmen der Gesamtbanksteuerung als Ziele verfolgt.

Das Risiko wird reduziert, indem wir Festzinsbindungsüberhänge durch Zinsswaps absichern. Im Rahmen der Risikomanagementmethoden nutzen wir aktiv diese symmetrischen Absicherungsmöglichkeiten.

Gesamtbild der Risikolage

Weiter anhaltende geopolitische Unsicherheiten wie der andauernde Russland-Ukraine-Konflikt und der Nahostkonflikt belasten nach wie vor die globalen Volkswirtschaften. Seit dem Amtsantritt von US-Präsident Donald Trump belasten zudem die Zollerhöhungen bzw. -androhungen die globale Handelspolitik.

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) in den von uns simulierten Risiko- bzw. Planszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden.

Zum 31. Dezember 2024 ist das Gesamtbankrisikolimit zu 83,96 % ausgelastet, der Anteil des Gesamtrisikos am gesamten Risikodeckungspotenzial beträgt 62,23 %.

Insgesamt betrachtet hat sich die Risikolage im Laufe des Berichtsjahres nicht wesentlich verändert. Die Risikolimitauslastung bewegte sich im Jahresverlauf zwischen einem Auslastungsgrad von 82,41 % bis 85,12 %. Die gemessenen Risiken haben sich insbesondere bei den Kreditrisiken sowie den Marktrisiken erhöht.

Die Marktpreisrisiken werden auch im Geschäftsjahr 2025 aufgrund der geopolitischen Lage sowie der Entscheidungen der EZB weiter im Fokus der steuerungsrelevanten Maßnahmen stehen.

Darüber hinausgehende Risiken, welche die Entwicklung der Ertragslage belasten könnten, bestehen in einem schlechteren Konjunkturverlauf als prognostiziert. Ferner sehen wir angesichts der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt und den damit verbundenen zunehmenden Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung mittelfristig einen Risikofaktor für unsere Bank.

Den dargestellten Risiken stehen folgende Chancen gegenüber:

Chancen für die Ertragslage sehen wir, wenn sich die geopolitische Lage verbessert und/oder die Konjunktur sich deutlich positiv entwickelt.

Sofern das Kreditwachstum höher als geplant ausfällt, ist mit einem etwas stärkeren Zuwachs beim Zinsüberschuss zu rechnen.

Falls die tatsächlichen Kreditausfälle weniger stark eintreten als durch die Kreditportfoliomodelle zu erwarten ist, wird sich dies positiv auf unser Bewertungsergebnis auswirken.

Insgesamt ist festzustellen, dass die zu einem Gesamtbild der Risikolage zusammengeführten aggregierten Angaben zu den Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und Immobilienrisiken durch ausreichend Risikodeckungsmasse gedeckt sind. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden eingehalten.

D. Prognosebericht

Der gesamtwirtschaftliche Ausblick ist mit vielen Unwägbarkeiten verbunden. Insbesondere der weitere Verlauf des russischen Angriffskriegs in der Ukraine, der Nahostkonflikt und der Zollstreit mit den USA sind maßgebliche Faktoren für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in unserem Land.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditgenossenschaften werden in den kommenden Jahren von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Neben den oben genannten Faktoren und der damit einhergehenden Zinsentwicklung bleibt der starke Wettbewerb, ein zunehmender Margendruck, ein verändertes Kundenverhalten ausgelöst durch die Digitalisierung und weiter ausufernde aufsichtsrechtliche und verbraucherschutzrechtliche Anforderungen die zentralen Herausforderungen für unsere Bank. Ergänzend kommt der demographische Wandel in Form eines Fachkräftemangels zunehmend als Herausforderung hinzu.

Unsere Eckwertplanung basiert auf folgenden wesentlichen Annahmen:

Trotz der gesamtwirtschaftlich weiter unsicheren Entwicklung erwarten im bilanziellen Kundenkredit- und Einlagengeschäft jeweils ein Wachstum von 1,5 %.

Der Zinsüberschuss soll unter der Prämisse eines konstanten Zinsniveaus und eines leicht steigenden Geschäftsvolumens bei ansonsten unveränderter Geschäftsstruktur im Jahr 2025 deutlich ansteigen. Daneben erwarten wir einen Provisionsüberschuss von rund 2,2 Mio. Euro.

Nach unserer Planung erwarten wir im Geschäftsjahr 2025 eine leichte Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen. Infolge von Kosteneinsparungen rechnen wir bei den anderen Verwaltungsaufwendungen mit einem Rückgang um 11,9 %, während bei den Personalaufwendungen durch Tarifsteigerungen und Erhöhung unseres Personalbestandes mit einer Steigerung von 8,5 % gerechnet wird.

Für das Betriebsergebnis vor Bewertung/dBS haben wir in unserer Eckwertplanung für das Jahr 2025 mit einem Wert von 0,59 % kalkuliert.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die CIR bestimmt. Für das Jahr 2025 erwarten wir eine deutliche Reduzierung gegenüber dem Berichtsjahr auf rund 70 %.

Im Bereich der Risikovorsorge für das Kundenkreditgeschäft rechnen wir mit Blick auf die Unwägbarkeiten im gesamtwirtschaftlichen Umfeld und den bestehenden geopolitischen Risiken mit moderaten Zuführungen zu den Risikovorsorgepositionen. Bei den Eigenanlagen rechnen wir im Geschäftsjahr 2025 mit einem leicht positiven Bewertungsergebnis.

Ausgehend von der am 31. Dezember 2024 bestehenden Gesamtkapitalquote von 19,7 % wird die Risikoaktiva, infolge verschärfter aufsichtsrechtlichen Anforderungen ab 1. Januar 2025, deutlich ansteigen. Aufgrund der Dotierungsmöglichkeiten aus dem Jahresergebnis 2024 wird sich der Bestand der anrechenbaren Eigenmittel nach Feststellung des Jahresabschlusses voraussichtlich merklich erhöhen. Insgesamt rechnen wir nicht mit einer signifikanten Änderung der Gesamtkapitalquote, so dass wir auch im Jahr 2025 die aufsichtsrechtlichen Anforderungen einhalten können.

Zum 31. Dezember 2025 rechnen wir mit einer leichten Zunahme der Mitgliederzahlen.

Der geplante Jahresüberschuss versetzt die Raiffeisenbank Frankenhardt-Stimpfach eG in die Lage, wieder eine Dividende in Höhe von 3,0 % auszuschütten und die Rücklagen weiter zu stärken. Alle aufsichtsrechtlichen Normen können aufgrund der Planungen erfüllt werden.

Es zeigt sich, dass die bankaufsichtlichen Regulierungen weiter zunehmen und insbesondere Banken unserer Größe und Struktur überdurchschnittlich belasten.

Eine abflachende Konjunktur, verstärkt durch den Zollstreit mit den USA, sowie sich weiter verschärfende geopolitische Risiken u.a. der Russland-Ukraine-Konflikt, haben Auswirkungen auf die Finanzmärkte und wirtschaftliche Folgen für Unternehmen. In Bezug dessen sind die Prognosen mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet bzw. konkrete Auswirkungen nicht endgültig abschätzbar.

Stimpfach, 25. März 2025

Raiffeisenbank Frankenhardt-Stimpfach eG

Der Vorstand:

Thomas Stalla

Rudolf Walter

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltet die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsdienstleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand die Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2024 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2024 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Turnusmäßig scheiden mit Ablauf der Generalversammlung in diesem Jahr Martin Godau und Gerhard Rück aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Godau hat sich erneut zur Übernahme des Ehrenamts bereit erklärt und stellt sich wieder zur Wahl. Die Wiederwahl ist zulässig. Herr Rück stellt sich auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Wiederwahl. Für ihn wird Ersatzwahl vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die offenen und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unser Dank für die geleistete Arbeit.

Stimpfach, im August 2025

Der Aufsichtsrat

Roswitha Schirle

Vorsitzende des Aufsichtsrats